

PRODUKTDATENBLATT

Gewöhnlicher & Tatarischer Buchweizen

Botanische Namen	Fagopyrum esculentum & Fagopyrum tataricum
Saatstärke	Körnernutzung: 125 Körner/m ² → 22-36 kg/ha Zwischenfrucht- bzw. Blüh- & Insektenschutznutzung: 300 Körner/m ² → 55-90 kg/ha
Reihenabstand	Körnernutzung: 12-18 cm Zwischenfrucht- bzw. Blüh- & Insektenschutznutzung: 12 cm
Saatzeit	Körnernutzung: Mitte Mai Zwischenfruchtnutzung: Anfang Juli bis Mitte September Blüh- & Insektenschutznutzung: Mitte Mai
Aussaattiefe	2-3 cm



Allgemeines und Nutzung

- ▶ Buchweizen zählt zusammen mit Amarant, Quinoa (= Reismelde) und Chiasamen zur Gruppe der Pseudocerealien (= „unechte“ Getreidearten), die wie Getreide auch stärkehaltige Körner ausprägen
- ▶ überraschend vielseitig genutzte Pflanzenart
- ▶ Unterscheidung zwischen unterschiedlichen Nutzungsrichtungen
 - Körnernutzung: zur Gewinnung von hochwertigen, glutenfreien Mehlen
 - Zwischenfruchtnutzung: positiver Beitrag zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit
 - Blüh- & Insektenschutznutzung: Bestandteil in zahlreichen Blümmischungen wegen seiner ansprechenden Nektar-, Pollen- und Honigerträge

Botanik

- ▶ Familie: Knöterichgewächse
- ▶ Gattung: Fagopyrum
- ▶ Herkunft: Ost- & Zentralasien/ Mongolei, in Deutschland seit dem 13. Jahrhundert kultiviert

Morphologie

- ▶ einjähriges, krautig verzweigtes Knöterichgewächs mit 0,5-1,2 m Wuchshöhe (je nach Sorte)
- ▶ pfahlförmige Wurzel bestückt mit zahlreichen Faserwurzeln
- ▶ krautartig verzweigter, unbehaarter Stängel
- ▶ herz- bis pfeilförmige, ebenfalls unbehaarte

Laubblätter

- ▶ Blütenstand: weiße (seltener auch gelblich oder rosa blühende), wickelbildende Scheintraube
 - zahlreichen Blüten in Achseln der Hochblätter angelegt
 - 10-15 Blühtage
 - streng durch Insekten fremdbefruchtete Art
- ▶ Korn: weiß und stärkereich

Sorten und Saatgut

- ▶ es gibt ein kleines Sortenwesen mit derzeit 8 in Deutschland zugelassenen Sorten
- ▶ größte Anbaubedeutung hat in Deutschland mit Abstand der Einsatz in Zwischenfruchtmischungen
- ▶ eigentlich eine Art mit indeterminiertem Wuchstyp, durch Züchtung auch determinierte Sorten vorhanden → determinierte Sorten meist leistungsstärker



PRODUKTDATENBLATT

Klimaansprüche

- in Deutschland und Mitteleuropa werden warme Gebiete bevorzugt
- solide Trockentoleranz vorhanden, ausreichende Bodenfeuchte zur Blüte wirkt ertragsstärkend
- empfindliche Reaktion auf Spätfröste zur Saat
- attraktive Sommerfrucht für extensiven Anbau unter Bedingungen des Klimawandels

Bodenansprüche

- kommt auf vielen Böden vergleichsweise gut zurecht
- gedeiht auch auf sandigen und moorigen Böden sowie auf Heidestandorten → hohes Maß an Bodensäuretoleranz, am besten gedeiht er auf Böden mit neutraler Bodenreaktion
- staunasse Böden werden nicht gut vertragen
- zählt auch zur Gruppe der Pionierpflanzen
 - gut geeignet zum Rohbodenaufschluss
 - eignet sich zur Mobilisierung von ansonsten fixiertem Bodenphosphat
 - positiver Einfluss auf viele Erscheinungen von Bodenmüdigkeit und -verdichtungen
- Bodendeckungs- und Durchwurzelungsgrad aufgrund der arttypischen Pflanzenmorphologie allerdings geringer

Hauptbestandsbildner der Zwischenfruchtmischung TERRA GOLD® 9 Melioration

Fruchtfolge

- keine Beschränkungen, da selbstverträglich
- besondere Vorsicht ist in Rübenfruchtfolgen geboten → möglicher Buchweizen Ausfall lässt sich chemisch in Rüben nicht bekämpfen
- gute Vorfrüchte sind Kulturen, in denen Unkrautdruck gut kontrolliert werden kann

Bodenbearbeitung

- Ziel ist ein gut abgesetztes, gleichmäßig flach und fein gekrümeltes, unkrautfreies Saatbett

Ziel	Neuanlage
Maßnahmen	Grundbodenbearbeitung (Primärbearbeitung) auf schweren Böden mit Pflug für reinen Tisch, auf leichteren Standorten ist auch ein Grubberstrich möglich. Sekundärbearbeitung mit Hilfe von Fräse oder Kreiselegge für ein gut abgesetztes, feinkrümeliges Saatbett.

Aussaat

- Zielbestand:
 - bei Körnernutzung: 1,25 Mio. Pflanzen/ha
 - bei Zwischenfrucht- bzw. Blüh- & Insektenschutznutzung: 3,00 Mio. Pflanzen/ha
- rund 5-7 Tage nach Aussaat kann mit Feldaufgang gerechnet werden
- kurze Vegetationszeit von 100-120 Tagen

PRODUKTDATENBLATT

Pflanzenschutz

- Gefahr intensiver Frühverunkrautung basierend auf geringen Bodendeckungsgraden
 - im Zwischenfruchtanbau durch Einsatz von Buchweizen in entsprechenden Mischungen gut kompensierbar
- keine zugelassenen Herbizide zur Unkrautkontrolle, mechanische Unkrautkontrolle möglich
 - Kalkstickstoff (ca. 4 dt/ha) jedoch mit guter herbizider Wirkung (bei N-Düngungsplanung mit berücksichtigen)
- Buchweizen löst Schlupfreiz bei Nematoden aus → diese finden bei Buchweizenwurzeln keine Nahrung → Unterbrechung Vermehrungszyklus der Nematoden

Düngung

- auf Grundlage der Bodenuntersuchung (Düngeverordnung beachten!)

Nährstoffbedarf pro Jahr in kg/ha:

	Gesamt-N	P ₂ O ₅	K ₂ O	MgO
Gesamt	60-80	60-80	60-80	15-20

- bei geplanter Mineraldüngergabe: Maßnahme vor der Saat platzieren, da junge Pflanzen sehr empfindlich auf erhöhte Salzgehalte im Boden reagieren
 - v. a. bei Kalidüngung ist auf Wahl der Sulfatform zu achten, da besonders junge Sonnenblumenpflanzen sehr chloridempfindlich reagieren
 - keine Kalkung & keine organische Düngung unmittelbar vor dem Anbau
- hoher Bedarf an Spurenelementen (v. a. Bor und Molybdän)

Ernte und Aufbereitung

- Erntezeitraum Körnernutzung: Anfang bis Mitte August
- Buchweizen reift heterogen ab
 - erreichen des Erntezeitpunktes, wenn Mehrzahl der Körner an Zweigspitzen bräunliche Reifefärbung zeigt
- hohe Ertragsunsicherheit
 - schwankende Kornerträge zwischen 10-25 dt/ha bei 91 % TS
- Trocknung in der Regel unbedingt nötig
- Korndrusch mit normalem Mähdröschler möglich



PRODUKTDATENBLATT

Botanischer Name	Fagopyrum esculentum	Fagopyrum tataricum
Trivialname	Echter Buchweizen Gewöhnlicher Buchweizen	Tatarischer Buchweizen Falscher Buchweizen
Ploidie	2n = 16 → diploid	2n = 16 → diploid
Morphologische Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • einjährige, krautige Pflanze • Stängel: aufrecht, wenig verzweigt, rötlich • Laubblätter: dreieckig, spießförmig, herz- bis pfeilförmig, meist genauso lang wie breit • Frucht: dreikantige Nussfrucht • Fremdbefruchter (Blüten größer, nektarreicher und auffälliger) 	<ul style="list-style-type: none"> • ein- bis zweijährige, krautige Pflanze • Stängel: aufrecht, wenig verzweigt, bis zur Abreife grün • Laubblätter: dreieckig, spießförmig, herz- bis pfeilförmig, meist breiter als lang • Frucht: dreikantige Nussfrucht • Selbstbefruchter (Blüten kleiner und unscheinbarer)
Winterfestigkeit	nicht vorhanden, sehr frostempfindlich, Temperaturen < 3 °C werden schlecht vertragen	vorhanden
Nutzung	Körner-, Zwischenfrucht- und Blüh-/Trachtnutzung	Körner-, Zwischenfrucht- und Blühnutzung
Ernte und Erträge	<ul style="list-style-type: none"> • sehr gute Trachtpflanze • Nussfrüchte deutlich größer • Ertragserwartung: 15-25 dt/ha marktfähige Ware 	<ul style="list-style-type: none"> • nur geringe Tracht • wesentlich kleinere Nussfrüchte • Ertragserwartung: 5-9 dt/ha



Sie haben noch Fragen? Melden Sie sich gerne bei uns!

☎ +49 2151 - 44 17 0

✉ info@freudenberger.net